AMS info 205

Wolfgang Bliem, Silvia Weiß, Gabriele Grün

AMS Standing Committee on New Skills 2009/2010

Bericht über die Ergebnisse der SpezialistInnengruppen – Arbeitsphase 2009/2010

1. Einleitung

Das Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) hat im Oktober 2009 ein »AMS Standing Committee on New Skills« mit der Zielsetzung eingesetzt, Zeiten der krisenbedingten betrieblichen Unterauslastung zu nutzen, um in Verbindung mit arbeitsmarktpolitischen Unterstützungsmaßnahmen Arbeitskräfte (Beschäftigte wie Arbeitsuchende) rechtzeitig auf kommende Veränderungen und Anforderungen vorzubereiten.

Durch die Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen Jahre wurde insbesondere deutlich, dass Veränderungen und Entwicklungen, die schon vor der Krise wirksam waren, sich in den Unternehmen jetzt weiter beschleunigen. *»Nach der Krise ist nicht vor der Krise«* ist ein in diesem Zusammenhang gerne verwendetes Bild. Es ist das wesentliche Ziel des »AMS Standing Committee on New Skills«, durch frühzeitige Antizipation dieser Entwicklungen auch mit den dann erforderlichen Qualifikationen Schritt zu halten.

Im Rahmen dieses »AMS Standing Committee« wurden und werden so genannte »SpezialistInnengruppen« eingerichtet, in denen ExpertInnen aus verschiedenen zu Clustern zusammengefassten Berufsbereichen in mehreren Arbeitsrunden kurz- bis mittelfristige Qualifizierungserfordernisse konkretisieren sollen. Im Zeitraum Oktober 2009 bis Juni 2010 wurde die Arbeit in folgenden Clustern aufgenommen, wobei jeweils drei Workshops durchgeführt wurden:

- Cluster »Maschinen, Kfz, Metall«;
- Cluster »Chemie, Kunststoff, neue Materialien«;
- Cluster »Büro und Verwaltung«;
- Cluster »Tourismus und Wellness«;
- Cluster »Bau und Bauökologie«.

Aus der Diskussion über technische oder organisatorische Entwicklungen, über Veränderungen bei Werkstoffen, Materialien oder Produktionsverfahren, aber ebenso wie aus Diskussionen über Änderungen im KundInnenverhalten, von Geschmackspräferenzen oder von rechtlichen Rahmenbedingungen wurden Rückschlüsse auf verschiedene Qualifizierungserfordernisse gezogen und Konzepte für neue bzw. veränderte Weiterbildungsangebote erarbeitet.

Das vorliegende AMS info fasst wesentliche Ergebnisse und Empfehlungen der einzelnen Cluster zusammen. Die Arbeitsberichte zu den einzelnen Clustern sowie ein entsprechender Gesamtbericht, der als AMS report 80 publiziert wurde, können unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »Publikationen – AMS Standing Committees« downgeloadet werden. Erarbeitet wurden diese Berichte im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI), vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw).

2. Maßgebliche Entwicklungen

Quer über alle Cluster lassen sich Entwicklungen feststellen, die zu generellen Veränderungen in der Leistungserstellung und in den Formen der Zusammenarbeit führen:

- **Internationalisierung:** Zunehmender internationaler Wettbewerb, die Verlagerung arbeitsintensiver Fertigungsprozesse in Länder mit niedrigem Lohnniveau, aber auch immer stärkere internationale Zusammenarbeit und die Erschließung neuer Märkte haben vielfältige Auswirkungen auf die Qualifikationsentwicklung.
- **Technologisierung** und dabei insbesondere der stetig wachsende Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien führt nicht nur zu einer weiteren Automatisierung in den Fertigungsprozessen, sondern beeinflusst auch maßgeblich den Büro- und Verwaltungsalltag und verändert Arbeitsprozesse und Teamstrukturen.
- **Tertiärisierung:** Damit ist nicht nur die seit vielen Jahren wachsende Bedeutung des Dienstleistungssektors gemeint, sondern es wird auch die starke Zunahme von Dienstleistungskompetenzen im Produktionsbereich angesprochen. KundInnen- und Serviceorientierung, Vertriebsqualifikationen usw. sind für Betriebe und MitarbeiterInnen in der Produktion zentrale Erfolgsfaktoren.
- **Ökologisierung:** Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, ressourcenschonende Fertigung, Wiederverwertung und umweltschonende Entsorgung sind nur einige Schlagworte, die Leistungsprozesse und Produktionsverfahren beeinflussen und nicht zuletzt zu Veränderungen im KundInnenverhalten führen (können).

Für die erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen bedeuten diese Entwicklungen sowohl wachsende Anforderungen im Bereich

der Fachkompetenzen als auch die weitere Stärkung der Sozialkompetenzen.

Daraus lässt sich für alle Cluster und quer über alle Qualifikationsniveaus eine generelle Notwendigkeit zur Höherqualifizierung ableiten. Während im Produktionsbereich davon auszugehen ist, dass lohnintensive Fertigungsprozesse zunehmend in Länder mit niedrigerem Lohnniveau verlagert werden und sich Österreich, wie generell die »alten« EU-Mitgliedstaaten, verstärkt auf die Bereiche »Entwicklung«, »Hochspezialisierte Fertigung« sowie »Endmontage« und »Service für regionale Märkte« konzentrieren muss, steigen in den Dienstleistungsbereichen die Anforderungen durch immer komplexere Prozesse und Teamstrukturen. Routinetätigkeiten werden weitgehend automatisiert, und projektorientiertes Arbeiten gewinnt an Bedeutung. Zusammenarbeit in multikulturellen Teams über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg erfordert zunehmend interkulturelle Kompetenzen und ausgeprägte Fremdsprachenkenntnisse. Im Kontakt mit den KundInnen und Gästen steigen die Anforderungen durch höhere Ansprüche und wachsendes Qualitätsbewusstsein. Veränderungen der KundInnen- und Gästestrukturen, so z. B. im Tourismus und im Wellnessbereich, führen auch dort zu neuen Anforderungen.

Darüber hinaus sind in den einzelnen Clustern zahlreiche Entwicklungen und Innovationen von Produktionsverfahren, Materialien und Werkstoffen zu beobachten, die von den Beschäftigten aller Qualifikationsniveaus neue und zusätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten erfordern. Angefangen von erweiterten Kompetenzen im Umgang mit automatisierter Fertigung (elektronische Steuerungen, Robotertechnologien, Simulationstechnologie und virtuelles Arbeiten) über Be- und Verarbeitungsmethoden (z. B. neue Klebe- und Fügetechnologien) im Umgang mit hybriden Werkstoffen, Verbundstoffen und hochfesten, langlebigen, besonders leichten Materialien in den Produktionsbereichen bis hin zum richtigen Umgang mit ökologischen Baustoffen und nachhaltigen Fertigungsverfahren.

3. Empfehlungen und Strategien

Zur Deckung des aktuellen und künftigen Qualifikationsbedarfes werden die Qualitätssteigerung in der Erstausbildung durch raschere Reaktion auf aktuelle Veränderungen und Anforderungen, die dringende Höherqualifizierung von Fachkräften aber auch von Un- und Angelernten und die Aktualisierung der Kenntnisse und Fertigkeiten von Beschäftigten und Arbeitsuchenden, deren Ausbildung länger zurückliegt, gefordert.

Nur wenn alle drei Bereiche – begleitet durch ein gut durchdachtes Lifelong-Learning-Konzept (laufende Weiter- und Höherqualifizierung für alle) – weiterentwickelt und forciert werden, kann es gelingen, den Bedarf der Betriebe an hochqualifizierten MitarbeiterInnen zu decken und die Beschäftigungschancen der Arbeitskräfte nachhaltig zu sichern.

Begleitend dazu ist eine Reihe von Herausforderungen zu bewältigen, so u. a.:

- Lernbereitschaft (Weiterbildungsbereitschaft) wecken und Lernen lernen.
- Verstärkte Bildung von Netzwerken zwischen Unternehmen, Clusterorganisationen, Weiterbildungseinrichtungen, Qualifizierungsverbünden und dem AMS, insbesondere unter Einbeziehung von Klein- und Mittelbetrieben.
- Sicherung des Fachkräftenachwuchses durch Imageverbesserung technischer Berufe, aber auch der Berufe am Bau und im Tourismus.
- Productive Ageing: Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit älterer MitarbeiterInnen und Sicherung des Wissenstransfers zwischen den Generationen.
- Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen zur Nutzung von Weiterbildung z. B. während saisonaler Arbeitslosigkeit (Kursanmeldung, Zeitfenster etc.) oder für Beschäftigte im Schichtbetrieb.
- Förderung von Praktika im Rahmen der Weiterbildung.
- Bereitstellung der erforderlichen FachtrainerInnen und Sicherstellung der technischen Ressourcen durch Kooperationen mit Betrieben, Schulen etc.

4. Vorschläge und Empfehlungen an verschiedene Adressaten

Nachfolgend werden für einige Adressaten zentrale Empfehlungen kurz zusammengefasst:

I. Arbeitsmarktservice (AMS)

- In der Weiterbildung von Arbeitsuchenden verstärkt auf Fachkurse setzen.
- Innovationsschulungen für Arbeitsuchende und Beschäftigte mit veraltetem Fachwissen.
- Verstärkte Förderung von Weiterbildungen für Beschäftigte im Sinne einer präventiven Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik.
- Dazu sind ein Abrücken von den verpflichtenden Tageskursen und Erweiterungen des AMS-Kursangebotes um geförderte Abendkurse notwendig, …
  - … um auch Beschäftigten den Zugang zum Kursangebot des AMS zu eröffnen und
  - … um TeilnehmerInnen, die während einer Weiterbildung bereits eine Beschäftigung finden, den Abschluss ihrer Weiterbildung zu ermöglichen.
- Höherqualifizierungsprogramme für Ungelernte, d. h. Ausweitung der FacharbeiterInnenausbildung im 2. Bildungsweg.
- Verstärkung der Qualifizierungsverbünde als Chance für Klein- und Mittelbetriebe.
- Österreichweit einheitliche Angebote in Kernbereichen sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit.
- Verbesserung der Kommunikation und Information zwischen AMS, Weiterbildungseinrichtungen, Betrieben, Arbeitsuchenden und Beschäftigten.
- Optimierung der Auswahl der KursteilnehmerInnen durch Bildungsberatung und Potenzialanalyse.

II. Weiterbildungseinrichtungen

- Ausbau modularer Angebote.
- Weiterentwicklung und Intensivierung neuer Lehr- und Lernformen: E-Learning, Blended Learning.
- Verstärkte Kooperation mit Clusterorganisationen und Qualifizierungsverbünden.

- Verstärkte Kooperation mit Unternehmen, Schulen usw. um deren Ressourcen zu nutzen (TrainerInnen, Labors, Werkstätten usw.).
- Entwicklung von Weiterbildungsprogrammen durch Zusammenarbeit mit Betrieben.
- Optimierung der Auswahl der KursteilnehmerInnen durch Bildungsberatung und Potenzialanalyse.

III. Unternehmen

- Forcierung der systematischen Weiter- und Höherqualifizierung der MitarbeiterInnen auf allen Qualifikationsniveaus, und zwar insbesondere in Klein- und Mittelbetrieben.
- Berufscoaching für Jugendliche und BerufseinsteigerInnen.
- Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen in Forschung und Entwicklung.
- Lernworkshops – Wissenstransfer.

IV. Bildungssystem

- Verstärkung des Englischunterrichts im Kindergarten, in der Volksschule sowie in der Berufsschule.
- Entwicklung aktueller und Modernisierung bestehender Berufsbilder.
- Verbesserung der Angebote zur Berufsorientierung in allen Schulen.
- Verbesserung der schulischen Grundbildung in den Kulturtechniken und Förderung sozialer Kompetenzen.

---

www.ams-forschungsnetzwerk.at
Menüpunkt »Publikationen – AMS Standing Committees«

Das Arbeitsmarktservice Österreich hat in Kooperation mit den österreichischen Sozialpartnern seit Ende 2009 ein »AMS Standing Committee on New Skills« eingesetzt, um Unternehmen, Beschäftigte und Arbeitsuchende dabei zu unterstützen, sich möglichst frühzeitig und zielgerichtet auf neue Trends in der Arbeitswelt vorbereiten zu können.

Unter dem oben genannten Menüpunkt können Sie im AMS-Forschungsnetzwerk alle Publikationen, die im Rahmen dieses Projektes erstellt werden, im Volltext downloaden und sich über einen Info-Service laufend via E-Mail über Neuigkeiten informieren lassen.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« …

AMS report 77

Nadja Bergmann, Claudia Sorger

»Man muss 120 Prozent leisten, dann hat man keine Schwierigkeiten«

Studie zur Situation von Frauen in technischen Berufen in Oberösterreich

ISBN 978-3-85495-257-0

AMS report 78

Karin Steiner, Andrea Poschalko

Kompetent in Bildungs- und Berufsberatung

Eine exemplarische Synopse nationaler und internationaler Aktivitäten zur Kompetenzentwicklung von Bildungs- und BerufsberaterInnen

ISBN 978-3-85495-258-9

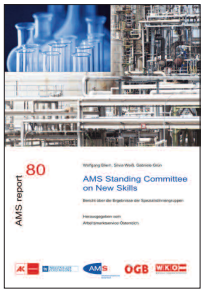
AMS report 79

Eva Heckl, Andrea Dorr, Céline Dörflinger, Christina Enichlmair

Arbeitsmarktintegration jugendlicher Problemgruppen

Internationale Good-Practice-Beispiele

ISBN 978-3-85495-259-7



AMS report 80

Wolfgang Bliem, Silvia Weiß, Gabriele Grün

AMS Standing Committee on New Skills

Bericht über die Ergebnisse der SpezialistInnengruppen

ISBN 978-3-85495-447-6

AMS report 81

Karin Steiner, Marie Jelenko, Winfried Moser, Franziska Haydn

Chancen und Möglichkeiten von Productive Ageing

Arbeitsmarktpolitische, arbeitspsychologische und soziologische Perspektiven zur verbesserten Arbeitsmarktintegration Älterer

ISBN 978-3-85495-448-4

AMS report 82/83

Regina Haberfellner

Ethnische Ökonomien als (potenzielle) Arbeitgeberbetriebe

ISBN 978-3-85495-449-2

---

www.ams-forschungsnetzwerk.at

… ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen
€ 6,– inkl. MwSt., zuzügl. Versandspesen

AMS report Abonnement
12 Ausgaben AMS report zum Vorzugspreis von € 48,– (jeweils inkl. MwSt. und Versandspesen; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber und Herausgeber: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, Maria Hofstätter, René Sturm, 1200 Wien, Treustraße 35–43
Verlegt bei Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, 1190 Wien, März 2012 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

Arbeitsmarktservice Österreich